Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 15 (1905)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Berd., N, F 1 und S 1 trocken, mache ihm lleberschläge auf Stirne und Schläfen mit A 2 + B. Fl. und reibe ben Nacken recht sanft mit W. Salbe ein. Gegen bas lästige und oft unstillbare Erbrechen ist fühle Citronenlimonade zu empfehlen, oder auch leichten Kamissentee mit S 1. Nimmt die Rrantheit immer zu und stellen sich die Symptome der Lokalifirung ihres Prozesses ein (die Nackenstarre und der unerträgliche Ropf= und Genickschmerz), so verabreiche man Aranfen A 1 + C 5 + F 2 + N + Sy 1 in 3. Berd., F 1 in boberen Dofen trocken und ebenso S 1, und setze die Ropfumschläge fort ; eine örtliche Behandlung bes Nackens wird, wegen der Starre und der Bermehrung ber Schmerzen bei jeder Bewegung und bei jedem Druck unmöglich. Nimmt die Erregbarfeit des Mervenspftemes immer mehr zu, fo gebe man A 1 + C 5 + F 2 + N + Sy 1 in 5.-6. Berd., F 1 und S 1 trocen; treten aber die Lähmungserscheinungen ein, benn ist angezeigt A 2 + C 5 + F 2 + S 4 in 3. Berd. zu geben, N, F 1 und S 1 trocken. Stellen fich Zeichen von Befferung ein, denn ist A 1 + C 1 + F 1 + S 4 in 3. Berd. angezeigt, N und S 1 trocen. Rommt es endlich zur Refonvalefzenz, bann wollen wir suchen den Rräftezustand des Benesenden zu heben burch geeignete Nahrung, gute Luft und durch die Mittel: A 3 + L + S 1, 1. Berd., N, S 3 und S 4 troden, Rolano, Panutrin 2c., je nach Umständen und Ronstitution des Rranfen.

Hier anreihend wollen wir noch einiger allsgemeinen Heilmittel erwähnen die gewöhnlich bei Kranken mit Genickstarre ihre Anwendung sinden und die auch wir nicht ohne Weiteres von der Hand weisen. Zur Bekämpfung der Entzündung der Gehirnhäute wird in der Regel die Eisblase auf den Kopf empsohlen,

sowie auch ben fog. Chapman'ichen Gummiichleich, mit fein zerklopftem Gis gefüllt, auf die Wirbelfäule; letterer ift von fehr schwieriger Unwendung, namentlich bei starter Unruhe bes Aranten, wie bei ausgebildeter Nacken- und Rückenstarre, und hat demnach sehr wenig praftischen Rugen; die Gisblase auf den Ropf fann bei ruhigen Kranten eher in Anwendung fommen, fann nütlich fein; wird aber bem Rranten bas Gis wirklich lästig, scheint es zu erregen anstatt zu beruhigen, bann ift bie Eisblase beffer zu entfernen. Gine Blutentziehung (Blutegel hinter ben Ohren) fann, unter Umftänden, im Unfange ber Rrantheit von Ruten sein; ob aber eine folche angezeigt ist ober nicht, das foll vom Arzie bestimmt werden. Tatfächlich werden die Beschwerden ber Kranken burch eine Blutentziehung oft, wenn auch meift nur vorübergend, gemildert, ber Ropfichmerg läßt nach, die Unruhe nimmt ab. Abführmittel tonnen im Anfange ber Rrantheit ebenfalls die Birnhäute begagiren. Reigenbe Salben find nicht gang zu verwerfen. Ralte Baber, falte Ginpadungen, falte Uebergiegungen find meiftens schädlich und verwerflich. Laue Baber fonnen gunftigen Ginfluß haben, folange überhaupt die Möglichkeit folche zu geben besteht.

Korrespondenzen und Beilungen.

Berlin, ben 17. Oftober 1904.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'ichen Institutes in Genf.

Geehrter Berr Dottor.

Meine Frau, welche an Verdauungsstörungen und Nesselsieber litt, und welcher Sie am 23. September A 1 + F 1 + S 2, 2. Verd., und morgens und abends je 3 Korn S 1 trocken zu nehmen verordnet haben, ist vollständig

wieder hergestellt, hat wieder ausgezeichneten Appetit und nicht die geringsten Beschwerden mehr, auch ist der Resselausschlag vollständig verschwunden.

Bei meiner Tochter hat sich gegen starken **Hanschwund** das Sauter'sche Haarwasser glänzend bewährt.

Mit besonderer Hochachtung grüßt Sie Beinrich Müller.

Merzig, ben 30. Oftober 1904.

Herrn Direktor ber Santer'schen Laboratorien in Genf.

Gehr geehrter Berr Direftor.

Ich nehme mir die Freiheit diese Zeilen an Sie zu richten um Sie zu bitten, ein paar Töpfe der roten Heilsalbe zu schicken, welche mir vor ein paar Jahren der Arzt Ihres Institutes für meine Tochter Marie verordnete wegen **Rheumatismen.** Ich muß Ihnen für diese Salbe wirklich Dank aussprechen weil sie so sehr heilsam ist. Ich habe sie schon gebraucht für meine Augenkrankheit und jetzt habe ich versucht damit offene Drüsen zu heilen und sie hilft vorzüglich und heilt sehr gut. Also bitte, schicken Sie mir wieder davon.

Achtungsvoll grüßt Sie

Frau Mantes.

Mir en Provence (Franfreich), den 10. November 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doftor.

Seit 7 Jahren litt ich an hochgradiger Renrasthenie, verbunden mit Verdauungs=
schwäche, Erbrechen und Migrane. Alle Kuren,
welche ich während diesen langen Jahren ge=
macht, alle Mittel, welche angewendet wurden,
konnten niemals eine positive Besserung, ge=

ichweige bann eine Beilung herbeiführen. Unfang bieses Jahres wandte ich mich bann, burch eine Freundin von mir, welche burch die Sauter'ichen Mittel von einer ichweren und ebenfalls dronischen Rrantheit geheilt worden war, bagu aufgemuntert, an Sie, um von Ihnen Rat und Silfe zu erbitten. Gie rieten mir A 2 + F 1 + L + S 2, in 2. Berd. zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn A 3, gleichzeitig mit je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag= und Abend= effen je 3 Korn S 1, und vor diesen Mahlzeiten eine Paftille Rola-Coca; schließlich mußte ich einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe einreiben und mir eine Ginreibung bes gangen Rückengrates machen laffen mit einer alfoholischen Lösung von C 5 + S 5 + W. Fl. Diese Rur habe ich brei Monate lang gemacht, b. h. von Mitte Januar Lis Mitte April.

Wenn ich Ihnen nun erft heute, beinabe am Ende bes Jahres, über bas Resultat berfelben Bericht erstatte, so ist das deshalb ge= schehen, weil ich so lange habe warten wollen um mich auch ficher von meiner Beilung gu vergewiffern, und jetzt, beinahe 7 Monate nach Aufhören der Behandlung, fann ich Ihnen wirklich mit voller Sicherheit fagen daß meine Beilung eine befinitive und vollständige ift. Schon nach vierzehntägiger Rur war eine merkliche Befferung in meinem Buftande gu fonftatiren, Ende bes erften Monates war diese Befferung eine fehr bedeutende, ich verbaute viel beffer und hatte auch viel mehr Appetit, batte felten mehr Ropfichmerzen mein Nervenzustand war ein viel besserer und ich fühlte mich ichon fräftiger, frifcher und frober. Ende des zweiten Rurmonates fühlte ich mich vollkommen wohl, hatte nicht die geringsten Bischwerden mehr; dennoch habe ich die Rur noch drei Wochen lang vorsichtshalber fortge= setzt. Seit Mitte März erfreue ich mich also der vollsten Gesundheit, währenddem ich vorher 7 Jahre lang fast unaufhörlich gelitten und nie einen frohen Tag gehabt.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, ben Ausdruck meines aufrichtigsten und innigsten Dankes und meine herzlichen Grüße, und glauben Sie mich Ihre aufrichtig ergebene

2. Grandhamb.

Rapallo (Stalien), den 17. Januar 1905.

Herrn Direktor des Sauter'schen Institutes in Genf.

Bochgeehrter Berr Direftor.

Am 13. Dezember wurde ich zu einem 30 jährigen Familienvater gerufen der an Gelenkentzündung erkrankt war. Seit einem Monat lag er im Bette ohne sich rühren zu können. Er hatte die Beine und die Hände mit Kamillenöl eingeschmiert und in wollene Binden eingebunden; dabei litt er an Fieber und hatte gar keinen Appetit.

Ich fieng damit an, daß ich ihm die Sände und die Füße mit warmem Wasser wusch und barauf kalte Umschläge mit S 5 + A 3 + F 2 auflegen ließ mit der Empfehlung Diefe Umschläge ja recht fleißig zu wechseln. Innerlich einzunehmen, verordnete ich F 1 und Purg. Drei Tage später, am 16. Dezember, fand ich den Kranken ichon ein wenig besser, er hatte nun auch Appetit. Ich massierte ihn mit L und R. Fl. in alkoholischer Lösung und empfahl seiner Frau, ihm mehrere Mal täglich mit ber gleichen Bofung eine Ginreibung gut machen. Nach weiteren drei Tagen, am 19., befand sich der Kranke wohl und seine Ungehörigen versicherten mir daß sie mich wieder holen würden wenn fie meiner bedürfen follten. Später habe ich burch feinen Bruber erfahren, daß die Beilung eine vollkommene fei und fein Rückfall stattgefunden hätte.

Um 13. dieses Monates wurde ich zu einem 70 jährigen Manne gerufen ber an akuter Magenentzündung erfrantt war. Er fonnte absolut nichts zu sich nehmen, denn er erbrach alles, die Magengegend war fehr aufgetrieben und er litt an beftigen Schmerzen. Ich machte ihm leichte Maffage auf den Leib und ben Rücken mit einer alfoholischen Lösung von S 5 + C 5 + N + W. Fl., und zwar während drei Tagen, und am 3. Tage fonnte der Kranke mehrere Male Fleischbrühe zu sich nehmen ohne durch dieselbe im Mindesten belästigt zu werden. Bon da an ließ ich ihm warme Umichläge auf die Magengegend machen mit S 5 + C 5 + N + W. Fl. Innerlich hatte ich ihm von Anfang an A 1 + S 1 + F 1 im Liter Waffer und Purg. nehmen laffen. Die Familie war fehr glücklich über die rasche Befferung und ich entließ ben Rranken in ber ficheren Soffnung einer balbigen vollständigen Genesung.

Da die meisten meiner Kranken von weither zu mir kommen oder mich zu ihnen rufen, so bekomme ich öfters nur dann wieder Nach-richten von ihnen, wenn dieselben andere Kranken zu mir schicken.

So sah ich letzthin die Mutter eines zwanzigs jährigen Mädchens, welches wegen starker Blutarmut seit mehr als einem Jahr an Aussetzen der Regel litt und welchem ich A 1 in 1. Berd. verordnete. Nach mehrmonatslichem Gebrauch dieses Mittels hatte sich die Monatsregel wieder eingestellt und ist dann jeden Monat zur bestimmten Zeit wieder zusrückgekehrt.

Werde wohl nächstens wieder Gelegenheit haben Ihnen von neuen Kurerfolgen zu berichten, für heute zeichne mit hochachtungsvollem Gruße und verbleibe Ihr ergebener

> C. Mordio, Eleftro-Homöopath.

Zurin (Stalien), ben 29. Dezember 1904. Berrn Dr. Imfeld,

Argt bes Sauter'ichen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Sie werden Sich erinnern daß ich im Monat Juli, bei Unlag einer Schweizerreife, Sie in Genf besucht und wegen eines dronischen Nasenkatarrhs und Rachenkatarrhs zu Rate gezogen habe. Deswegen und auch wegen beftehender Nervenichwäche rieten Gie mir A 3 + L + S 1, 1. Berd. zu nehmen, dann morgens und abends je 3 Korn N und 1 F 1 trocken zu nehmen, und zu den zwei Sauptmahlzeiten des Tages je 3 Korn S 3; schließlich mußte ich morgens und abends gurgeln mit der lauwarmen Lösung von A 2 + S 5 + B. Fl. und abends die Rase in- und auswendig mit W. Salbe einreiben.

Ich habe die Genugthuung Ihnen mitzuteilen, daß es mit meinem Rervenzustande beffer geht und daß mein Nafen- und Rachenfatarrh, ber bisher allen Behandlungen trotte, vollständig geheilt ift. Seit einem Monat bin ich von diesem- dronischen und langeweiligen Leiden befreit.

Mit Dant und hochachtungsvollem Gruße Frau G. Balavo=Montandon. zeichnet.

> Zanger (Marocco), den 10. Februar 1905. Titl.

Direttion bes Santer'ichen Institutes in Benf. Hochgeehrter Berr Direftor.

Beehre mich Ihnen Folgendes von 36 gebeilten Rranten unterzeichnetes Zeugnis zu Ihrer Ginfichtnahme zu unterbreiten damit Sie baraus ersehen wie fehr Ihre Mittel bier fich verbreiten und Anklang finden:

"Berrn Dr. Correa de Portugal Aragao." "Wir alle Endesunterzeichnete beehren uns "mit folgendem Zeugnis zu belegen, daß wir ! Rräfte stellen sich wieder ein und besteht die

"durch Ihren Rat und Hilfe und durch die "wunderbar wirfenden Santer'ichen Spezial= "mittel von unseren so verschiedenen Rrant-"beiten, die Ginen gründlich geheilt, die Anderen "in hohem Grade gebeffert worden find, "währenddem bei den meiften von uns die "vorhergehende ärztliche Hilfe erfolglos ge= "blieben war. Wir statten Ihnen, hochgeehrter "Berr Dr. Correa, unferen tiefgefühlten Dant "ab und bitten Sie bem Sauter'ichen Institut "in Benf unfere vollste Anerkenung für die "große Vorzüglichkeit seiner Mittel aussprechen "zu wollen."

Hochachtungsvollst zeichnen (Bier folgen 36 Unterschriften).

Tanger, 1. Februar 1905.

Wollen Sie, fehr geehrter Herr Direftor bes Santer'schen Institutes, nach erfolgter Einsichtnahme obigen Zeugnisses, dasselbe mir gelegentlichst wieder zurüchschicken, indessen beehre ich mich mit ausgezeichneter Hochachtung mich zu nennen Ihr fehr ergebener

Dr. Correa de Portugal Aragao.

Budabeft, ben 8. Oftober 1904.

Berrn Dr. Imfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Ihre mir gegen alte Subhilis, Reurafthenie und Impotenz am 18. Juli verordneten Mittel, A 3 + L + S 1, 1. Berd., dreimal täglich 3 N, zweimal täglich 3 Sy 2, zum Effen 3 S 3 und vorher Rolano, und tägliche Ginreibung bes Rückengrates mit einer alfoholischen Lösung von C 5 + S 5 + R. Fl., habe ich während diefer Zeit nach Vorschrift eingenommen und fann ich, zu meiner Freude, Ihnen nun von einer großen Besserung berichten.

Schlaf und Appetit sind nun normal, die

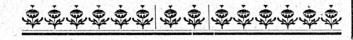
Impotenz nun nicht mehr. Das Gliederzittern, die schnelle Ermüdung und die öfteren Schwinsbelanfälle kommen nicht mehr vor; von weiteren Erscheinungen meines alten Grundleidens bin ich vollständig frei geblieben.

Thre Rolano Pastillen bekommen mir sehr gut; man fühlt sofort nach der Einnahme ihre stärkende Wirkung. Trotzem daß ich mich schon ganz wohl befinde, so will ich, wenn Sie damit einverstanden sind, die Kur noch etwas sortsetzen.

Ihren weiteren Natschlägen gerne entgegenseichnet hochachtungsvoll und mit dem Ausdrucke aufrichtiger Dankbarkeit.

Ihr ergebener

3. 6.



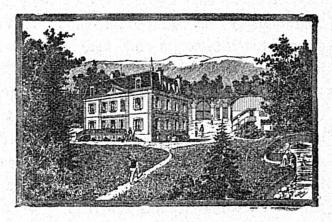
Villa Paracelsia

Da mit Monat Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Ansang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welde während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu maden beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und sür die zur Kur bestimmte Beit die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können. Die Direktion

der Villa Paracelsia.

Pilla Paracelfia Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Symnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barsuß-gehen), elektr. Lichtbäder, Elekricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Physiologie der Arbeit (Fortsetung). — Zur Schulschygiene (Schluß). — Die epidemische Cerebrospinals Meningitis (Genicktarre). — Korrespondenzen und Heilsungen: Herzsehler, Lungenemphysem, Leberstauung; Magenleiden und Hämorrhoiden; Gebärmutterentzindung; Dzena; Histgelenksentzündung; Beitstanz; Berdauungsschwäche, Magenkrämpse, Blutarmut. — Anzeigen: Billa Paracelsia.

